

Läiwe plattdöitske Löie!

Dürsse Dage fäiert wi ja düert Namensdach! Nu will ik dotau auk na ne chanz aule Cheschichten bäidrägen.

Vö vierlen hunnerten van Jaohren ching ouse läiwe Häer mangelst üörwer de Äerden, ümme to käiken, wat so out säine Schöpfung worden is. Off ölles so rächt int vürne chäiht un inne Fitzen is. Blaus inne Sierne is he na nich henkourmen. He truwwe sik do so rächt nich hen un schanäiere sik son biertken. In dürsse Chiergend ha he bi säinen Schöpfungswiärk domols met vierls to vierl Sond schmierten. Do kann wisse nich vierl loss säien! Dorümme wunnere he sik, as he up säinen Wäge häier nu auk in de Sierne kamm. Do satt waohrhaftich vö son lüttken armsärligen Hüisken met en Plaggendack en Minske un kloppe up en Stück Iäsen herümme. Rund ümme den Kuorten was son Häieplack un en paa Späierkes Chräss käiken do out un en paa Siergen mümmeln doanne herümme. En biertken tiergenan lach en chrauten aulen Stouken, kann wull en aulen Äik wahn säin. Ouse läiwe Häer küiere den Minsken an: „Chudden Dach, wat makest du dann do?“ Butts ching dat Schennen loss. „Chaoh mi out den Lechte! Ik kann nix mä säihen un met däine Fraogerigge höls du mi van de Abäit aff!“ „Wat is dat dann vö ne Abäit?“ De Minske miärke, dat dürsse vömuckte Kiärl nich chaohn wull un säch kurtaff: „Ik mot de Boaren scharp kloppen. Ik will den Stouken outenäine hacken, süss häwwe ik in’n Winter ken Böiteholt.“ „Wo häs du den chewaltigen Stouken dann denne“, ching de Fraogerigge widder. „Meinee, den häwwe ik mi möihsärligh out den Brauke routwuchtet! Un wenn du häier na lange herümmestäihst un mi met däine Fraogerigge tremenäierst, kräige ik de Boaren nich scharp un den Stouken nich outenäine! So, un nu lot mi in Rouhe!“ Un de Minkse nam säine Dengeligge wier up. Ouse läiwe Häer nam dat nich krumm, dat de Sierneminkse so chroff was, nä, he fröwwe sik doüörwer un säh ton Affschäid: „Weil du so fläidich bis un vösöchs out dürsen Sondplacke wat to maken, den ik ja nich so rächt henkriegen häwwe, sall de Stäie, wo du däin Hous henbugget häs, ‘Stoukenbrauk’ häiten, na dürsen Stouken out den Brauke. De Äerden häier sall fruchtbar wären, datt vierle Jaohrhunnerte lang de Minsken häier chaut un chiärne lieber könnst! Un däin Stouken sall sochar in dat Wappen van den Dörpken kourmen.“ Jau, küier du män, du Wäisprinkel, häw sik de Minske dacht. Sächt häw he’t owwer nich.

Läiwe Löie, weil dat dann ja ölles doch chenau so kourmen is, un so auk in de aulen Böiker stäiht, hä wi nu ja auk so rächt Namensdach fäiern könnst.

Nu hault Ju wiährlich! Bis dürsse Dage un de nächsten fäifhunnert Jaohre!

Michael Bahners